

Dienst am Kunden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dienst am Kunden

Die Post ergänzt ungenügende Frankaturen, wenn ihr der Absender bekannt ist, und lädt letzteren ein, das fehlende Porto nachträglich zu ersetzen.

HAPPY END

Da kaum ein Amerikaner auf die ausgefallene Idee käme, sein Auto bar zu bezahlen, kommt es natürlich oft genug zu den bekannten Abzahlungsschwierigkeiten. Weil es aber nicht nett wäre, einen Kunden an seine Pflichten zu erinnern, hat eine große amerikanische Firma wirkungsvolle Mahn-

briefe entwerfen lassen, mit denen sie an das Ehrgefühl der hartnäckig säumigen Zahler appelliert. So wurde zum Beispiel einem Schuldner in einer Kleinstadt geschrieben:

«Lieber Mr. Sandmeyer! Was würden wohl Ihre Nachbarn denken, wenn wir uns gezwungen sähen, Ihnen Ihren neuen schönen Wagen wieder wegzunehmen?»

Innert nützlicher Frist kam dieser Brief zurück, und auf dem untern Rand stand gekritzelt:

«Ich habe die Sache mit meinen Nachbarn besprochen. Wir sind uns alle darin einig, daß das ein sehr lausiger Trick wäre. Sandmeyer.»

Boris

Der Führer: «Dieses Schloß wurde vor dreihundert Jahren gebaut. Seither ist darin nicht ein Stein berührt worden, nichts wurde verbessert, abgeändert oder repariert.»

Der Besucher: «Ganz wie bei unserem Hausmeister!»

bi

das neue
**VIVI
KOLA**

